

Anordnung, über einige Maßnahmen zugunsten des Missionswerkes. Andererseits soll nicht verschwiegen werden, daß die für die Jugend bestimmte Schrift durch ihre schöne Ausstattung und anziehende Erzählungsweise recht geeignet ist, Leben und Wirken des Hl. Vaters dem jugendlichen Verständnis nahezubringen. Für eine Neuauflage folgende Berichtigungen: Das Hl. Offizium ist nicht die einzige Kongregation mit dem Papste als Präfekten (S. 39), er ist gemeinrechtlich auch Präfekt der Konsistorial- und Orientalen-Kongregation, seit 1937 auch der Studienkongregation; das Hl. Jahr war nicht 1935 (S. 59 u. 60), sondern 1933; der römische Friede wurde nicht am 2. Februar (S. 31), sondern am 11. Februar geschlossen; Sixtus IV. lebte nicht im 14., sondern im 15. Jahrhundert (S. 30). M. B.

3. Max Bierbaum, Prof. Dr., *Das Papsttum. Leben und Werk Pius' XI*
Mit einem Geleitwort Sr. Eminenz Karl Joseph Kardinals Schulte,
Erzbischofs von Köln. 8^o, 336 S. 12 Lichtbilder auf Tafeln und
1 Karte. Bachem, Köln 1937. Preis kart. RM 4,80; geb. RM 5,80.

In seinem Papstbuch schenkte der Verfasser der deutschen Öffentlichkeit eine höchst eindrucksvolle Zusammenschau von Leben und Werk Pius' XI. Nicht mit Unrecht wurde „Das Papsttum“ als Haupttitel gewählt. In der erstaunlichen Vielgestalt, in dem weltumspannenden Einfluß, in der tiefgreifenden Wirkkraft von Leben und Werk des elften Pius leuchtet ein überwältigendes Stück Papsttum selbst auf. Die Darstellung, die zumeist auf den mehr oder weniger amtlichen Äußerungen des Papstes und der römischen Behörden in Wort und Schrift beruht und in einer sorgfältigen Auswahl von Quellen und Literatur gründet, schildert in geschickter Aufteilung der Sachgebiete, aber ohne künstlich erzwungene Systematik die vielseitige Tätigkeit des gegenwärtigen Papstes. Der „Aufstieg zur Höhe“ bietet einleitend den Lebensweg des Achille Ratti bis zur Papstwahl. Die nächsten Kapitel behandeln das Wirken des Papstes in der Ausübung des obersten Lehramtes, für das liturgische Leben, in der Entwicklung des Kirchenrechts, in der Seelsorge, im Ausbau des Laienapostolats durch die katholische Aktion, in der Sorge um die orientalische Christenheit und die Weltmission, in der Förderung von Wissenschaft und Kunst, im Pressewesen, im Dienst des Friedens und der Caritas, in der Lösung der römischen Frage, in der Kirchenpolitik, in der Zusammenarbeit mit der römischen Kurie und ihren Diplomaten. Das Schlußkapitel, das in kurzen und sicheren Strichen die kraftvolle und doch gütig-väterliche Persönlichkeit Pius' XI. zeichnet, gipfelt in dem Urteil: „Ein Knecht Gottes, der in einer geistig verwirrten Welt objektive, ewig gültige Wahrheiten und Gesetze aufleuchten ließ und zugleich mit dem Beispiel rastloser Seelsorgearbeit in seinen Gläubigen neuen Eroberungswillen weckte. Ein Papst, der die Sendung des Papsttums an die Welt ganz zu verstehen suchte: traditionsgebunden . . . und welt-aufgeschlossen . . .“ (S. 329). — Die Missionswissenschaft interessiert neben dem Abschnitt „Heimführung der getrennten Kirchen“ (S. 105—124) vor allem das Wirken Pius' XI. für die Weltmission (S. 125—162), das der Verfasser um die fünf Gesichtspunkte Begründung, Träger, Gegenstand, Ziel und Mittel der Missionstätigkeit gruppiert und so eine übersichtliche Zusammenfassung der missionarischen Bedeutung des gegenwärtigen Pontifikates bietet. Die vornehme Zurückhaltung im Urteil über die päpstlichen Maßnahmen wirkt wohltuend. Ein geschichtliches Urteil ist noch nicht möglich, da das Pontifikat Pius' XI. eben noch nicht Geschichte, sondern Gegenwart ist. Das Werk will darum weder Apologie noch Lobrede sein. Aber durch seine einfache, bewußt sachliche Darstellung wirkt es um so überzeugender.